

DER UHÜ-DOKTOR

Wie alt ist Krankheit?

Ein merkwürdiges Vorurteil herrscht in den meisten Köpfen, daß Krankheit erst mit der Kultur aufkam, daß der Urmensch im Zustande ewiger Gesundheit lebte. Natürlich stimmt das nicht: der Höhlenmensch litt sicherlich an Rheumatismus und Zahnschmerzen, wie das bei seiner feuchten und ungesunden Wohnung nicht anders sein konnte; die Knochen des Affenmenschen, der vor einer halben Million Jahren auf Java lebte — und was für Knochen! —, zeigen deutliche Spuren von Tuberkulose. Ja, der Genosse aus der Steinzeit scheint auch nicht selten an Kopfweh gelitten zu haben, die seinen Hausarzt bewogen, ihm mit Steinmessern Löcher in den Schädel zu schneiden, um den Dämon herauszulassen. Und nicht nur die Knochen, auch die fossilen Abdrücke in den Kalklagern zeigen, wie unendlich alt das Leiden auf dieser Erde ist. Gab es doch Mikroben, noch bevor es Menschen gab, und als diese erschienen, wurden sie von einem Heere von Bazillen feierlich empfangen. Die Zivilisation hat manche Krankheiten vielleicht eingeführt, wie sie andere beseitigt hat; aber erfunden hat sie das Kranksein gewiß nicht!

*

Sodbrennen

heißt ein Gefühl, als ob eine Flamme im Magen angezündet würde, die bis in den Schlund hinauf brennt, sich meist bei Leuten findet, die viel Fleisch essen, aber auch bei Rauchern und Kaffeetrinkern, und besonders leicht durch fette, süße oder saure Speisen ausgelöst wird. Es wird durch einen Ueberschuß an Magensäure sowie durch große Empfindlichkeit der Magenschleimhaut verursacht, nach der Ansicht mancher For-

scher durch das Trinken während des Essens, das den Magensaft verdünnt und dadurch leicht in die Speiseröhre treibt. Deshalb ließ der berühmte Leyden viel trockene Semmeln essen, die wie ein Schwamm wirken. Sonst hilft gewöhnlich das doppelkohlensaure Natron, das Speisesoda, das man, nach Boas, nicht erst nehmen soll, wenn Sodbrennen bereits eingetreten ist, sondern vor den einzelnen Mahlzeiten. Als ein noch einfacheres Mittel empfiehlt ein Arzt die linke Seitenlage: Wenn der Patient sich für einige Minuten auf die linke Seite legt, so wird die anatomische Gleitrinne, die sogenannte Magenstraße, ausgeschaltet, und das häßliche Gefühl hört auf.

NEUE BÜCHER

Walther von Hollander:

Auf der Suche

Roman aus der Übergangszeit | Verlag Ullstein

Eine Tür öffnet sich, man tritt ein. Ein Haus, eine Welt ist gegenwärtig und nimmt uns auf.

Das Besondere an den Romanen Walther von Hollanders liegt darin, daß sie, obgleich einzelne Personen und Schicksale ihren Kern bilden, kaum eigentliche „Helden“ haben. Ihr Stoff ist die Gegenwart, erlebt in einem scheinbar zufälligen Kreise. Diesmal gilt die nächste Teilnahme dem Ehepaar Landowski, Berlin-Grunewald. Diese beiden sehr verschiedenen Menschen, die mit viel gutem Willen den wirklichen Weg zueinander suchen, haften jeder noch mit einem Teil ihres Wesens in der Umgebung, in der Vergangenheit. An Leo, dem jungen, begabten Bankier, hängt der Freundeskreis von früher, der Berufskreis von jetzt, der Rest der Familie in Gestalt eines mürrischen Vaters und einer weise gewordenen, sterbensalten Frau. Stefanie dagegen kämpft noch